

## - Soziales Miteinander -

### Arbeitskreistreffen

---

#### **Protokoll vom 08.09.11, 17.00 – 19.00 Uhr, Stadtteilladen Quadrath-Ichendorf**

*Anwesend:* Klaus Gerlinger, Susanne Korreck, Ute Krämer-Rottland, Fritz Jungbluth, Tom Juschka, Bärbel Groth, Herbert Schulz, Monika Graham, Jan Schnorrenberg, Nina Trumm

*Protokoll:* Nina Trumm, Jan Schnorrenberg

---

#### **1. Begrüßung**

Die Ak-Teilnehmer wurden im Stadtteilladen Quadrath-Ichendorf empfangen. Die neuen Teilnehmer stellten sich kurz in ihrer Funktion und Motivation zur Teilnahme am Ak vor.

#### **2. Information über Reflexionstreffen**

##### **Weiterleitung von Ideen, Anregungen und Projekten an andere Aks**

Folgende Projekte/Ideen werden beim nächsten Reflexionstreffen an die anderen Aks weitergegeben.

Stadtteilhomepage	→	Öffentlichkeitsarbeit/Stadtteilimage
Sammlung/Publizierung bestehender Hilfeangebote	→	Stadtteilnetzwerk
Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Vereine	→	Öffentlichkeitsarbeit
Werben der Vereine an Schulen	→	Öffentlichkeitsarbeit
Verbesserung öffentlicher Verkehrsanbindungen	→	Lokale Infrastruktur
Schöneres Glasmuseum	→	Infrastruktur
Änderung von Öffnungszeiten der Jugendzentren	→	Infrastruktur
Bürgergetragener Stadtteilarbeitskreis	→	Stadtteilnetzwerk

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass sehr viele Projekte, Themen und Inhalte arbeitskreisübergreifend sind. Ein kontinuierlicher Austausch und enges Zusammenarbeiten mit den anderen Aks ist daher unabdingbar.

#### **Datenschutzregelung**

Frau Graham wies darauf hin, dass es jedem Ak- Teilnehmer freigestellt ist, ob seine Daten bzw. seine grundsätzliche Teilnahme am Ak durch den allgemeinen Verteiler und der Dokumentation der Protokolle publik werden. Gegebenenfalls kann ein entsprechender Wunsch zukünftig durch einen kurzen Vermerk in der Anwesenheitsliste geäußert werden.

## **Aussagen des Geschäftsführers EGMB, Herr Lankers**

Die von Herrn Lankers getroffenen Aussagen beim letzten Reflexionstreffen wurden inhaltlich von Herrn Gerlinger an den Ak weitergegeben. Die zentrale Aussage bestand darin, dass prinzipiell darauf acht zu geben ist, dass keine Versprechungen und Zusagen getroffen werden sollten, welche nicht zu erfüllen seien, z. B. aus mangelnden finanziellen Mitteln. Grundsätzlich dürfe für die Zukunft von Q.I. visionär und langfristig geplant werden, die generelle Umsetzbarkeit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen sollte aber unbedingt leit- und zielbildend sein.

## **Kernbotschaften Ak „Soziales Miteinander“**

Da festgestellt wurde, dass viele Ideen und Projekte des ersten Treffens andere Aks betreffen, stellte Frau Trumm noch einmal die Oberthemen des Arbeitskreises vor:

Zielgruppenorientierte Arbeit mit:

- Heranwachsenden
- Senioren
- MigrantInnen
- NeubürgerInnen

...auch unter dem Credo der Sicherheit und sozialen Ordnung

- Gewalt und Kriminalität/ Auffällige Verhaltensweisen/ Störungen/ Ängste
- Chancengleichheit/ Integration/ Bildung
- Ideen/ Projekte/ Notwendigkeiten

## **3. W-Fragen zur Projektentwicklung**

Die Vorgehensweise zur Planung und Umsetzung aller einzelnen Projekte sollte generell nach folgenden Gesichtspunkten behandelt werden:

**WER** hat die Mütze auf und macht mit **WEM**, **WAS** bis **WANN**?

**WARUM** ist das gut und /oder notwendig für Quadrath-Ichendorf?

**WO** soll es (das Projekt) für **WEN** mit **WIEVIEL** Aufwand (Ressourcen, Geld) stattfinden?

Zu beachtende Faktoren:

- Ausgangssituation
- langfristige Zielsetzung (angestrebte Wirkung und Nutzen)
- Zielerreichung (messbare Ziele und Ergebnisse)
- Zielgruppenbestimmung
- Personaleinsatzplan (klare Verantwortlichkeiten schaffen)
- Projektstrukturplan und Ablaufplan (Aufgabenplanung)
- Terminplan (Projektzeitpunkte)
- Kosten- und Ressourcenplan (personell, finanziell, sachlich)

#### **4. Kernaussagen des Treffens**

##### **Öffnung der Schulhöfe:**

Dadurch, dass die Schulhöfe eingezäunt sind, können die Kinder und Jugendlichen die vorhandene Spielfläche außerhalb der Schulzeiten nicht nutzen. Es entstand im Ak die Frage, ob die Schulhöfe nicht geöffnet werden könnten. Das Öffnen der Schulhöfe ist aufgrund der langjährigen Bemühungen der Schulen nicht so einfach, da die Einzäunung aufgrund von Vandalismusschäden und Verschmutzungen in der Vergangenheit beantragt wurde. Es wurde angemerkt, ob die jahrelangen Verhandlungen hinterfragt werden sollten.

Gegebenenfalls könnte bei den Schulen angefragt werden, ob kleinere Gruppen für einen begrenzten Zeitraum unter Aufsicht die Schulhöfe nutzen könnten. Hier würden ehrenamtliche Helfer benötigt!

Konkret war man sich einig, dass die bereits vorhandenen Spielflächen, wie die Skateranlage und die anderen Spielflächen attraktiver und publik gemacht werden müssen, aber auch andere Treffmöglichkeiten für die unterschiedlichen Gruppierungen geschaffen werden müssen. Zudem kam man überein, dass die „Problemjugendlichen“ nicht, wie bisher, ausgegrenzt, sondern integriert werden müssen.

##### **Weitere Stichworte in der Diskussion waren:**

- Sensibilisierung der Bürger
- Wir-Gefühl – Philosophie des Sozialen Miteinanders
- Verantwortlichkeiten schaffen
- Schnittmengen im Sozialen Miteinander (Moralvorstellung, Verhaltenskodex)
- Erreichen der Zielgruppe: Warum wohne ich gerne in Quadrath-Ichendorf ? Warum bin ich stolz, in QUI zu wohnen?
- Teilhabe an Veranstaltungen im Stadtteil - Involvieren

Diese gilt es zu Konkretisieren!

#### **5. Nächster Ak-Termin**

Das nächste Ak- Treffen findet am Mittwoch, 12.10 2011 von 17:00 Uhr – 19:00 Uhr im Stadteilladen Quadrath-Ichendorf, Köln-Aachener Str. 84, statt.